Gemeinde-Thermometer®

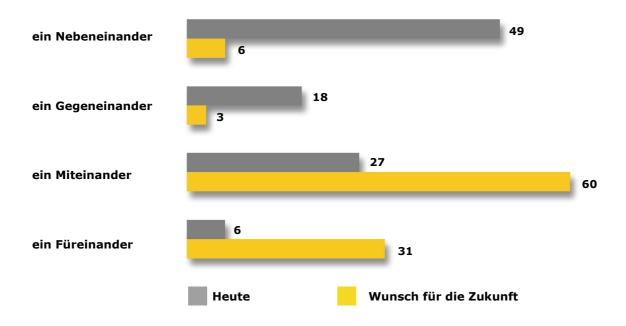
Bericht Generationenspiegel 2006



Vorwort

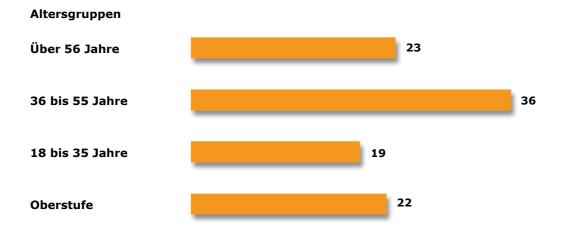
Cham zeigt sich auf den ersten Blick als zusammenhängende Stadt. Erst im Flugbild wird sichtbar, dass die Gemeinde doch recht abgegrenzte Ortsteile hat: Um Cham-Zentrum liegen Lindencham-Brunmatt, Langacker-Friesencham, Hagendorn-Rumentikon, Ober- und Niederwil. Heute sieht man die einzelnen Teile noch mehrheitlich als Nebeneinander, auch das Gegeneinander erreicht noch 18%. Die Integration der Ortsteile lässt zu wünschen übrig. Im Wunsch wollen sechs von zehn das Miteinander und fast ein Drittel möchte noch weiter gehen - zum Füreinander.

Die Ortsteile der Gemeinde Cham sind ...



Eine Reise durch Ergebnisse mit den Jugendlichen und Erwachsenen

In den Gemeindethermometer Cham sind die Jugendlichen der Oberstufe einbezogen worden. Sie haben mit der Befragung begonnen, die Bevölkerung mit dem Fragebogen bedient und diesen wieder abgeholt. Der Rücklauf betrug 63%*. Im Folgenden machen wir eine Reise durch ausgewählte Ergebnisse. Es werden besonders jene hervor gehoben, die Unterschiede zwischen Jung und Alt, den Generationen zeigen.



 $1\ \mbox{Die}$ vier Altersgruppen und ihr Anteil an der Stichprobe der Befragung (%).

Der ausführliche Bericht zum Gemeindethermometer Cham liegt vor und ist auf der Gemeinde zugänglich.

^{*} An der Befragung teilgenommen haben 808 Erwachsene und 220 SchülerInnen der Oberstufe

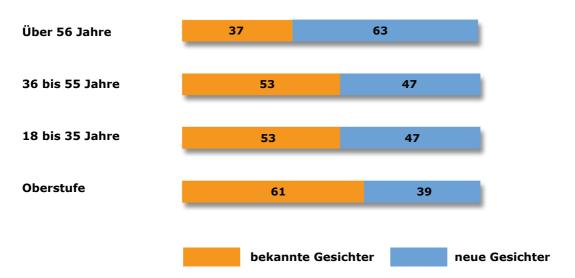
Cham – Eine suburbane Gemeinde ausgerichtet auf Zug mit einem städtischen und zugleich dörflichen Gesicht

Cham ist gewachsen und immer noch am Wachsen. Die Gemeinde ist eine suburbane Stadt, ausgerichtet auf Zug. Eine zunehmende Anzahl, fast drei Viertel der voll Erwerbstätigen, sind ausserhalb des Ortes tätig und pendeln auch im Freizeitverhalten. Wie ein roter Faden zieht sich in der Datenanalyse ein Grundzug von Cham. Der Ort zeigt das Gesicht einer Stadt: die Besiedlungsdichte ist hoch, zum Gewerbe und zur Industrie sind Dienstleistungen hinzugekommen. Das andere Gesicht blickt zurück. Cham ist nach den Grunddaten, aber besonders im Bild der Bevölkerung ein Dorf geblieben und sollte es bei vielen bleiben. Zwischen den Generationen zeichnet sich eine Scheidung ab - die Jungen bauen stärker auf das Neue in der Zukunft als die Älteren.

Die Älteren nehmen die neuen Gesichter am Ort stärker wahr

Cham lebt in einer dörflichen Gemeinschaft. Man grüsst sich noch mehrheitlich und kennt die Plätze oder Orte, wo man sich trifft. Sechs von zehn Jugendlichen treffen im Alltag nur bekannte Gesichter an. Bei den über 55-jährigen hingegen gewinnen die neuen Gesichter am Ort die Überhand. Der Wandel von Cham weg vom Dorf Richtung Stadt wird durch die Generationen verschieden erfahren und gedeutet. Die älteren Gruppen spüren, dass ihre Eigengruppe, in der man sich kennt, kleiner wird.

Altersgruppen



² Bekannte Gesichter und neue Gesichter am Ort nach Alter

Heimat in Cham hat vier deutliche Anker – allen voran die Erreichbarkeit und die Landschaft

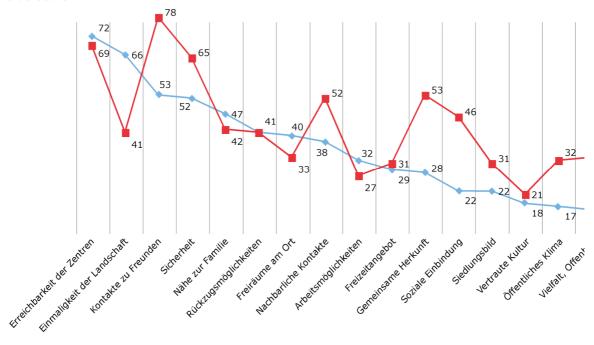
Die Erreichbarkeit und Erschliessung von Cham ist der stärkste Grund zum Bleiben. Zugleich zeigt sich die Bedeutung der Natur und der einmaligen Landschaft. Diese Anker bündeln die Anziehungskräfte, wie sie typisch sind für einen suburbanen Ort, der gleichzeitig privilegierter Wohnstandort ist. Die sozialen Kontaktfelder liegen in der Mitte – sie sind für fast die Hälfte der Bewohner, vor allem für die eingesessene Bevölkerung, wesentlich. Bedeutend tiefer liegen die modernen Standortfaktoren – lokaler Arbeitsmarkt, Vielfalt, Offenheit, Freizeitangebote. Die vertraute Kultur und gemeinsame Herkunft liegen stark zurück. Sie werden in Cham nicht mehr als einmalig eingeschätzt.

Jugend in Cham: Die Kontakte sind wichtiger als bei den Erwachsenen

Die Einmaligkeit der Landschaft verliert bei den Jugendlichen gegenüber den Erwachsenen an Bedeutung. Für die Jugendlichen ist Cham der Ort, wo sie ihre Kontakte entwickeln und ausbauen. Die Heimatanker Freunde, Nachbarschaft, gemeinsame Herkunft und Einbindung sind bei den Jugendlichen wichtiger als für die Erwachsenen. Auch die Vielfalt und das öffentliche Klima haben bei den Jugendlichen ein höheres Gewicht.

Erwachsene





³ Rangliste der Heimatanker (was hält einem am Ort?): Erwachsene und Oberstufe

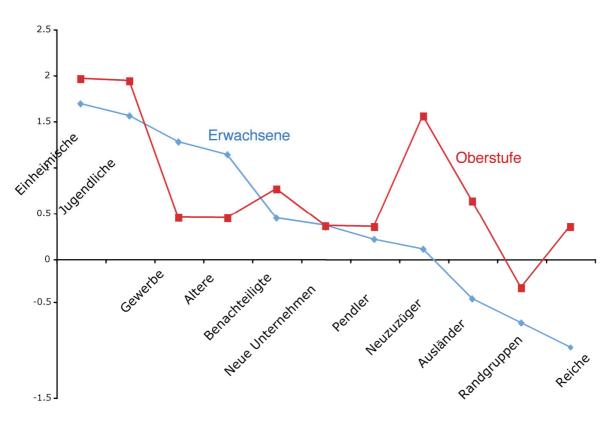
Was vermissen die Jugendlichen am Ort besonders? Je ein Viertel vermisst die Freizeitangebote in Cham und die Nähe zur Familie. Was die Familie anbelangt hängt dies wohl mit der Herkunft zusammen: 10% der SchülerInnen sind schweizerische Doppelbürger, 22% haben eine ausländischer Nationalität.

Cham setzt die einheimischen Gruppen und die Jugend an die Spitze – der Wille das eigene auch im Wandel zum Neuen zu behalten ist deutlich.

Die Chamer Bevölkerung setzt die Einheimischen an die Spitze der Kerngruppe, die das Gemeinwesen trägt. Darin zeigt sich der Trend, die eigene lokale Gemeinschaft gegenüber "Reichen", Ausländern und Neuzuziehenden hervor zu heben. Ebenso setzt man das eigene mittelständische Gewerbe gegenüber neuen Firmen in den Vordergrund. Im politischen Bereich erhält die Verwaltung der Gemeinde die höchsten Werte, die politischen Parteien hingegen liegen am tiefsten. Wie sieht das Gemeinschaftsgefüge bei den Jugendlichen aus?

Für die Jugend sind die neuen Gruppen wichtiger als für die Erwachsenen

Die Einheimischen, die jungen Erwachsenen gehören zum Kern des Gemeinschaftsgefüges der Jugendlichen. Sie stufen die Bedeutung des Gewerbes und der älteren Teile tiefer ein. Die Jugendlichen weisen aber den neuen Gruppierungen von Cham - Ausländern und Randgruppen eine grössere Bedeutung zu als die erwachsenen Generationen. Sie sehen die Zukunft demografisch in jenen Gemeinschaften, die in ihrem Lebensraum deutlich sichtbar sind, z. B. die Neuzuzüger und Ausländer in der Schule.



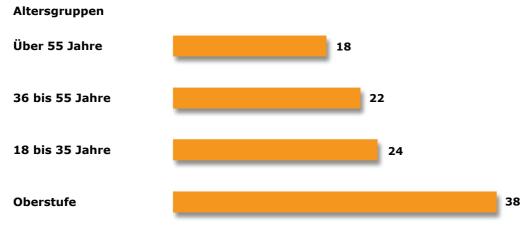
⁴ Wie wichtig, sind die Beziehungen zu den verschiedenen Gruppen in Cham? Thermometerwerte der Oberstufe verglichen mit jenen der Erwachsenen (nach Wichtigkeit geordnet).

Guter Wohnstandort aber Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Bevölkerung von Cham zeigt Stärken: ein sehr gut bewertetes Freiraumangebot, sehr gute Einrichtungen für das tägliche Leben, Vereinsleben und für die Gesundheitsversorgung. Zugleich zeigt Cham aber für eine wichtige Minderheit die Schwächen einer Stadt, die noch stark auf externe Arbeitsmärkte – auf das Auspendeln der Einwohner – ausgerichtet ist. Gute Arbeitsplätze am Ort sind zu wenig vorhanden. Das, was Cham zu einer wirklichen Stadt machen könnte, Arbeit und urbaner Konsum, wird am ehesten vermisst. Zwischen diesen Stärken und Schwächen zeigt die Bevölkerung eine hinreichende Beurteilung der infrastrukturellen, soziokulturellen Einrichtungen und öffentlichen Dienstleistungen.

Jugendliche Konsumneigung

Im Vergleich zu anderen Gemeinden ausserhalb des Zentrums Zug empfinden die Chamer die Mängel an Angeboten weniger ausgeprägt. Deutlich aber bestätigt sich auch in Cham, dass die moderne Konsumneigung bei den Jugendlichen besonders ausgeprägt ist. 38% von ihnen vermissen am Ort Angebote für Shopping. Jugendliche entdecken sie in dieser Lebensphase und werden entsprechend umworben.



5 Mängel im Bereich Shopping am Ort nach Altersgruppen

Welche Mängel im Angebotsraum Cham werden von den Jugendlichen noch besonders betont?

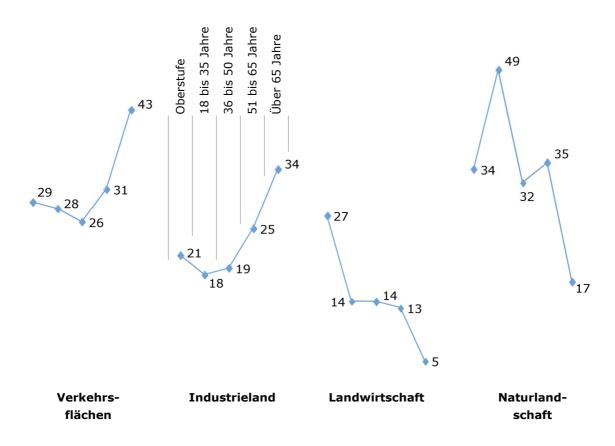
- Die Jugendlichen vermissen zu 40% die Chancen am Ort beruflich selbständig werden zu können; 31% der 18-35 jährigen sehen diesen Mangel auch. Bei den Älteren ist er deutlich tiefer.
- Die Zufriedenheit mit den Jugendtreffs und jugendtypischen Einrichtungen ist in Cham relativ hoch. Nur ein Viertel der Jugendlichen sehen darin Mängel am Ort. Die Nähe und Orientierung zum Zentrum Zug vermindert das Gefühl des Mangels.

Der Wunsch nach Naturlandschaft dominiert – das Gedächtnis an die industrielle Zeit bleibt erhalten

Die Bevölkerung von Cham schätzt ihre Wirtschaft als dörfliches Gebilde ein, das auch städtische Züge zeigt. Ins Bild passt am besten die gewerbliche Ausrichtung und diese soll auch in Zukunft besonders gefördert werden. Man weist das "Grosse" eher in die hinteren Ränge. Doch zeigen sich in Cham die Zeichen der Zeit als modernem Standort. Die neuen Betriebe, besonders die KKU's (kleine und ganz kleine Firmen) sollte man fördern. In der Einstellung zum Boden und zur Landnutzung zeigen sich ähnliche Tendenzen. Die Jungen setzen auf nachindustrielle Werte - dazu gehört wieder die Landwirtschaft.

Jugendliche setzen auf die Natur - bei den Älteren wirkt die Zeit der Erschliessungen nach

In Cham zeichnet sich ein interessanter Generationenbruch ab. Die älteren und besonders die älteste Gruppe setzt auf Verkehrs- und Industrieflächen. Die jungen Generationen hingegen wollen die Zonen zugunsten einer nachindustriellen Zukunft ausdehnen - Landwirtschaft und Natur. Aus diesem Ergebnis wird ersichtlich, wie in der älteren Generation die Erinnerungen und das Gedächtnis an die industrielle Zeit von Cham aktuell bleiben und auf den Zukunftswunsch übertragen werden.



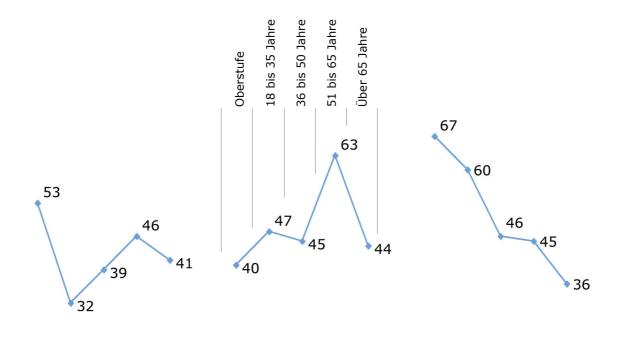
⁶ Zonenpläne nach Altersgruppen: was soll man ausdehnen?

In Cham herrscht ein Patt vor – Wünsche nach moderner und traditionaler Entwicklung halten sich die Waage

Im Unterschied zu anderen Gemeinden der Metropolitanregion Zug halten sich die Wünsche für moderne Werte der Entwicklung und jene für die Bewahrung von Identität, Gemeinschaft und Tradition die Waage. Dies spiegelt die Situation von Cham sehr deutlich. Die Gemeinde befindet sich im Patt, wenn es um die zukünftige erwünschte Entwicklung geht. Am klarsten dominiert der Wunsch, ein intaktes Dorf zu bleiben (58%) gegenüber jenen, die für Wachstum sind (42%). Bei den anderen Zukunftswünschen liegen das moderne und das traditionelle Lager fast gleich (50:50).

Jugendliche teilen die Wünsche der Erwachsenen – wollen aber mehr wachsen

Die Jugendlichen bestätigen ihre moderne Haltung zur künftigen Entwicklung: sie wollen Wachstum und die moderne konsumorientierte Angebotslandschaft für Cham. Die mittleren Generationen variieren. Besonders deutlich zeigen sich die Altersunterschiede beim modernen Konsum. Mit zunehmendem Alter bevorzugt man traditionelle Angebote, solche mit Lokalkolorit, gegenüber der modernen Warenwelt.

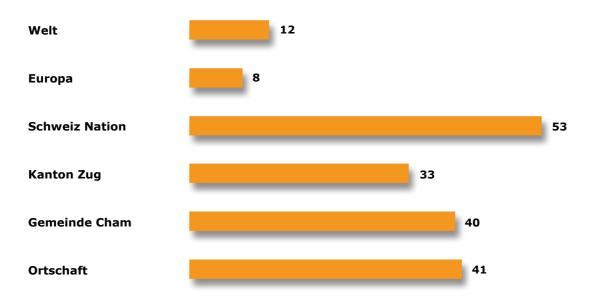


Wachstum Frischer Wind Moderner Konsum

⁷ Zukunftswünsche nach den Altersgruppen in Cham

Cham zeigt starke lokale Bindungen – aber auch die Gemeinde und die Schweiz sind wichtig

Die Bevölkerung von Cham identifiziert sich überraschend deutlich mit dem kleinsten Raum, der Ortschaft. Dies ist für eine Stadt erstaunlich, spiegelt aber die räumliche Gliederung. Die Identifikation mit der Gemeinde ist ebenfalls hoch. Am stärksten ist aber in Cham die Identifikation mit der Schweiz, besonders bei den Neuzugezogenen. Mit Europa und der Welt identifiziert sich eine kleine Minderheit. Für die Jugendlichen ist die Ortschaft der wichtigste Bezugsraum.



8 Identifikation und Bindung an den Raum zwischen Ortschaft und Welt (als was fühlt man sich in erster und in zweiter Linie? Doppelnennungen)

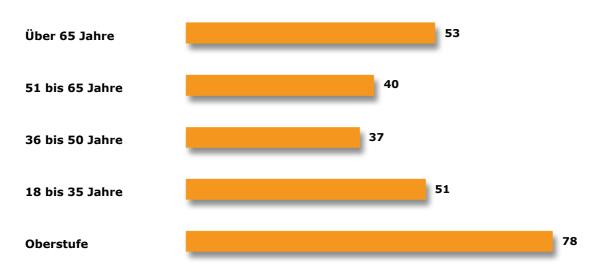
Zufriedenheit und Klima im Lebensraum

Cham zeigt das typische Muster eines Orts, in dem die Zufriedenheit mit dem Wohnungsbereich höher ist als mit dem Wohnort. Man empfindet den Ort als reinen Standort für das Wohnen – dies ist in kleineren Gemeinwesen anders. Hier ist die Wohn<u>ort</u>szufriedenheit ebenso hoch wie jene mit der Wohnung. Die Wegzugsneigung ist aber im Verhältnis zur Grösse und Dichte eher gering. Zugleich herrscht der heimatliche Bezug vor und man empfindet Cham als besonders und einmalig. Nur ein Drittel empfindet Cham als Teil der "grauen durchschnittlichen Schweiz".

Das Haus, der kleinste Raum, kann nur am Ort stehen

Das Haus, die Wohnung ist der kleinste Raum in dem Kinder zu Jugendlichen werden. Hier beginnt Heimat im Kleinen. Es erstaunt nicht, dass die jüngste Generation diese sehr stark mit dem Ort verbindet. Acht von zehn können sich ihr Haus nicht an einem anderen Ort vorstellen. Bei den mittleren Generationen sinkt diese Bindung. Der Lebenskreis schliesst sich: im höheren Alter ist das Haus wiederum ein Stück des Ortes - man kann es sich nur schwer an einem anderen Ort denken.

Altersgruppen



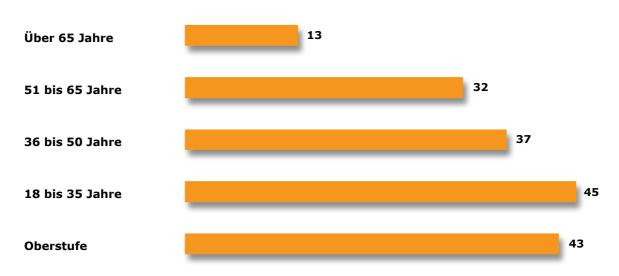
9 Das Haus, wo man lebt, kann nur am Wohnort und nicht woanders stehen – nach Altersgruppen.

Jugendliche sind begabt, das Heimatliche mit dem Modernen zu mischen. 27% von ihnen erleben ihr Daheim als "Mediothek", ausgerüstet mit modernen elektronischen Geräten - als Verbindung zur Welt. Nur 7% der Erwachsenen zeigen dieses Gefühl. Für sie ist das Haus Rückzugszone oder der Ort, in dem man sich mit Bekannten trifft.

Im Jugendalter träumt man aber auch vom Wegzug – mit zunehmendem Alter bleibt der Wohnort fest

Mehr als vier von zehn Jugendlichen denken häufig daran weg von Cham an einen anderen Ort zu ziehen. Diese Neigung nimmt mit zunehmendem Alter ab und ist markant am tiefsten im hohen Alter. Aus diesem Grund ist Altersversorgung stets kommunale Angelegenheit und wird es bleiben.

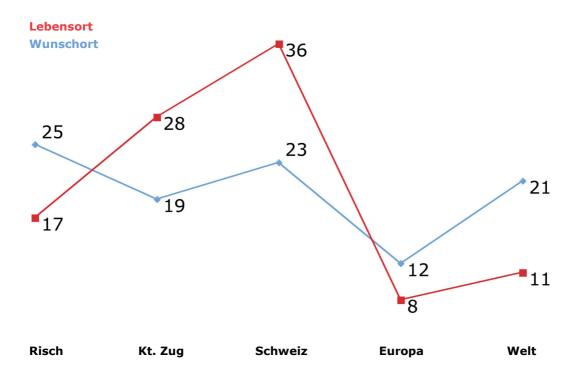
Altersgruppen



10 Häufigkeit des Gedankens von Cham weg in eine andere Gemeinde zu ziehen nach Altersgruppen

Die Jugend zeigt einen Hang zum bleiben – in der Region und in der Schweiz

Ein Viertel behält Cham als Wunschort für das künftige Leben. Diese lokale Ausrichtung ist in Cham tiefer als z. B. in Oberägeri. Der tatsächlich erwartete Lebensort bleibt aber der Kanton Zug und die Schweiz. Zugleich zeigt sich bei einem Fünftel der Wunsch in die Welt auszuwandern, während Europa am tiefsten liegt.



11 Wunschort: Wohin möchte man ziehen? Vermutlicher Wohnort: Wo wird man vermutlich in zehn Jahren leben?

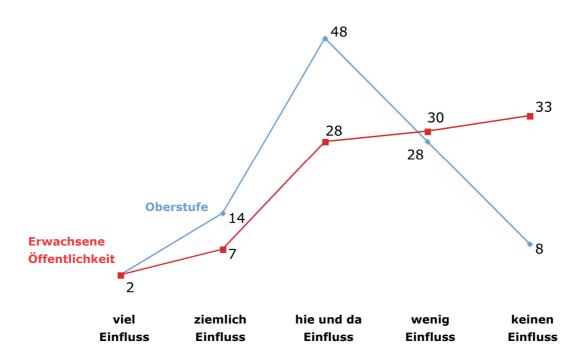
Der öffentliche Raum als Teilnahme an Gemeinde und Schule

Cham ist ein Lebensraum, der bereits ziemliche Distanzen zum Bürger erzeugt. Das Nebeneinander verhindert, dass die Gemeinde ein Raum aktiver Teilnahme und des Gefühls ist, Einfluss auf das lokale Geschehen ausüben zu können oder zu wollen. Am ehesten beteiligt man sich am lokalen politischen Geschehen und ebenfalls wird die freiwillige Aktivität als wichtig angesehen. Für die Information über öffentliche Angelegenheiten spielt besonders das "Gemeindeinfo" eine wichtige Rolle – aber auch das politische Gespräch im Bekannten- und Familienkreis. Relativ gering ist in Cham bisher die Bedeutung der virtuellen Kommunikationskanäle in der breiten Bevölkerung.

Für die Jugendlichen ist die Schule der öffentliche Raum, wo sich ihr Gefühl ausbildet, mit dabei zu sein oder abseits zu stehen. Im Schulraum bilden sich die ersten Erfahrungen, was ein öffentlicher Raum bedeutet. Das Verhältnis Lehrerschaft und Schüler und das Zusammenleben untereinander sind wichtig.

Die Erwachsenen fühlen sich im Gemeinwesen stärker im Abseits als die Jugendlichen in der Schule

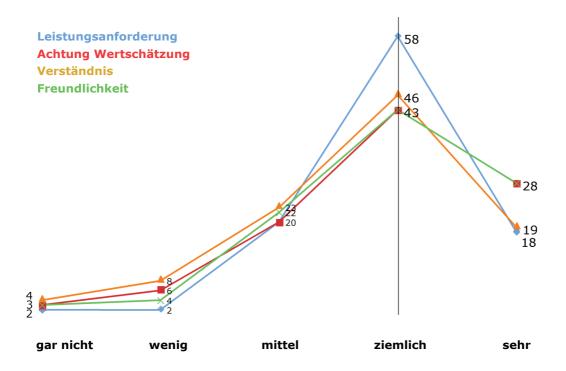
Die Schüler und Schülerinnen erfahren den Schulraum weniger ausschliessend als dies die Erwachsenen in Bezug auf die Gemeinde tun. Die Jugendlichen, die gar keinen Einfluss auf das Geschehen im Schulraum wahrnehmen, erreicht nur 8%, während ein Drittel der Erwachsenen sich völlig ohne Einfluss auf das Gemeinwesen fühlt.



12 Einstufungen des Einflusses der Jugendlichen im Schulraum der Erwachsenen im öffentlichen Raum der Gemeinde

Das Schulklima in den Augen der Schüler: sehr positiv

Die Schülerschaft bewertet Lehrerinnen und Lehrer überwiegend im positiven Bereich mit der Note ziemlich gut. Mit Abstand wird die Leistungsanforderung – die Pflichtseite in der Lehrer-Schülerbeziehung – am stärksten bewertet. Freundlichkeit und Wertschätzung liegen in der besten Kategorie an erster Stelle. Die Wertungen für die vier Arten von Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern liegen – vergleichsweise mit anderen Schulen – eng beieinander und überwiegend im positiven Bereich.



13 Einstufung des Verhältnisses Lehrerschaft – Schüler: Leistungsanforderung, Achtung, Verständnis, Freundlichkeit zwischen sehr und gar nicht (1-5 Skala)

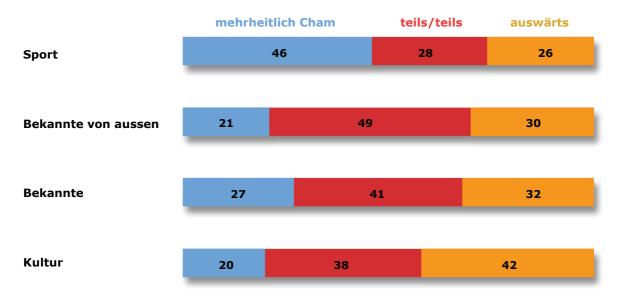
Die Atmosphäre unter den Schülern wird zu 31% als "kameradschaftlich und freundlich" erfahren. Die Hälfte (54%) meint "es lässt sich leben, man kann sich aus dem Weg gehen" und nur 15% bezeichnen die Atmosphäre als "gespannt, hie und da gewalttätig".

Räumliche Zentrumsorientierung

Cham hat Potenzial für das Bleiben in der Freizeit. Dennoch hat der Ort als vorurbane Gemeinde nebst dem Arbeits- auch das Freizeitpendeln zum Problem. Man sucht das kulturelle und gesellige Leben oft in nahe gelegenen Zentren – obwohl man über sehr gute Freiräume verfügt, die vor allem für Bewegung und Sport genutzt werden. Ein Teil des Gefühls "nebeneinander" zu leben, hat einen Grund darin. Die Bereitschaft, die lokalen Angebote zu nutzen, wenn sie da sind, ist in Cham aber sehr hoch. Wenn man in der Freizeit weggeht, dann bleibt man im Bereich der Innerschweizer Zentren – zuerst von Zug und dann von Luzern. Das Grosszentrum Zürich folgt an dritter Stelle.

Im Sport ist Cham gut positioniert – das Freizeit- und Kulturpendel ist stark

Das kulturelle und gesellige Leben wird nur von rund einem Viertel mehrheitlich in Cham gelebt. Besonders stark ist die Attraktivität in Cham für sportliche Tätigkeiten.



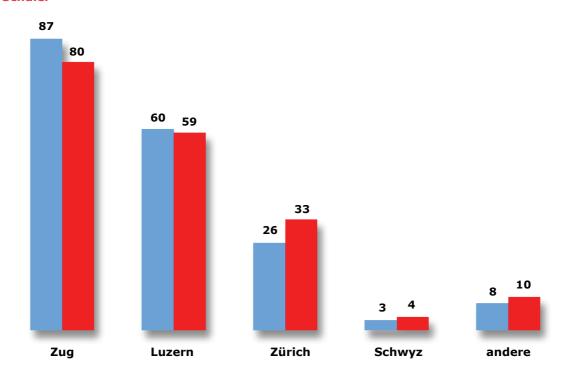
14 Ort für die Freizeittätigkeiten in der Erwachsenenbevölkerung

Die Jugendlichen suchen ihre Disco und ihre Kulturangebote mehrheitlich auswärts (77%). Ebenso trifft man Besucher von aussen oft auswärts (44%), und zwar vermehrt als dies bei den Erwachsenen der Fall ist (30%). Die Chamer Jugendlichen üben sich so bereits in frühen Jahren als Kulturnomaden. Die Nähe zu Zug wirkt als Sog.

Zwischen Zug, Luzern und Zürich – die Zentrumsorientierung in Cham

In Cham herrschen die Innerschweizer Zentren vor, wenn man in der Freizeit auswärts geht. An erster Stelle steht das Zentrum des Kantons Zug, dann folgt Luzern und später Zürich. Zwischen Erwachsenen und Jugendlichen besteht kein wesentlicher Unterschied.

Erwachsene Schüler



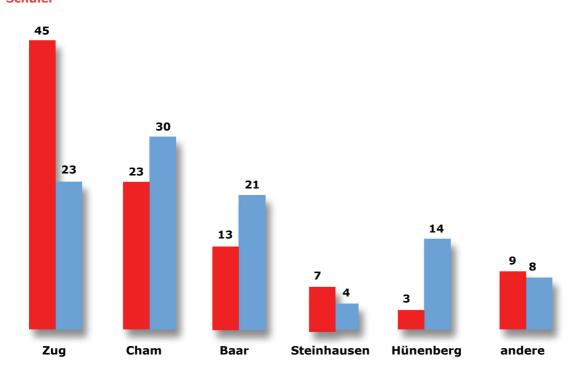
15 Die Zentrumsorientierung in der Freizeit. Summe von zwei Nennungen

Welche Gemeinde macht es besser als Cham? Benchmarking der Orte

Cham zeigt sich bei den Erwachsenen selbstbewusst. 30% sehen kein besseres Vorbild als die eigene Gemeinde. In diesem Urteil zeigt sich ein gutes Stück von Vertrauen in eigene Stärken des Gemeinwesens. Die Jugend hingegen setzt klar Zug als Vorbild. Dies fügt sich an die Beobachtungen an, dass die Jugendlichen vor allem in der Freizeit auf Zug orientiert sind - sie halten am "vorurbanen" Muster fest und fragen z. B. jugendspezifische Angebote am eigenen Ort erstaunlich wenig nach.

Bei den Jugendlichen geht die Begeisterung für Zug weiter. Mehr als die Hälfte würde Zug wählen, wenn ein Zusammenschluss mit einer Nachbargemeinde in Frage käme. Diese Option ist überwältigend. Bei allen anderen Altersgruppen erreicht Zug nur Werte unter 20%.

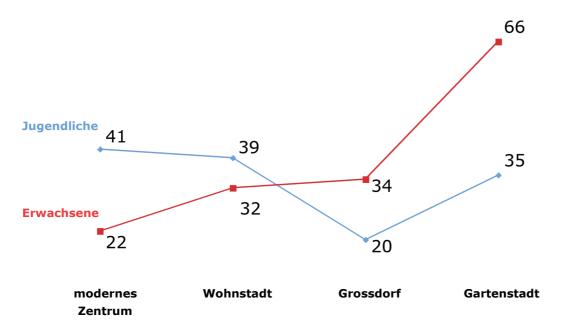
Erwachsene Schüler



16 Welcher Ort macht es besser und könnte Vorbild sein für Cham?

Moderner Standort oder ländliche Gemütlichkeit? Zwiespalt der Generationen

Cham hat zwei Gesichter und Zukunftswege. Die Stadt ist in manchem vorhanden und in Entwicklung. Sie ist aber auch unvollendet, bleibt suburban auf Zug ausgerichtet. Cham ist ländlich geblieben und hat gute Wohnstandortbedingungen. Der Weg zum modernen urbanen Standort ist bei den Jugendlichen bedeutend stärker gewünscht als bei den Erwachsenen. Sie ziehen das gemütliche Cham und vor allem die Park- und Gartenstadt vor.



17 Die zwei Gesichter von Cham - welcher Typ von Siedlungsraum und -landschaft liegt den Befragen am Herzen? Jugendliche gegenüber Erwachsenen

Das Dilemma von Cham zwischen Stadt und Dorf

Als roter Faden durch die Ergebnisse zeigt sich, dass Cham zwei Gesichter und zwei Wege hat. Cham hat das Potenzial vom vorurbanen Ort zu einer vollen modernen Stadt zu werden und aus dem vorurbanen Dasein aufzubrechen. Cham kann sich im Bewusstsein seiner Stärken als "gemischte Dorf- und Stadtlandschaft" weiter entwickeln.

In der Bevölkerung gibt es für beide Richtungen beachtlich starke Gruppen. Die Jugend müsste für beide Wege gewonnen werden. Dies ist nicht leicht, weil sie Cham als vorurbanen Ort erfährt. Welche der beiden Richtungen ist besser? Vielleicht führen beide Wege, der erste, eher visionäre und der zweite, eher pragmatische Kurs zu einem ähnlichen Ergebnis.

Die entscheidende Frage ist, wie originell und innovativ die beiden Richtungen geplant und verfolgt werden. Im Bereich der Einzelmassnahmen.